

Eine Sopransängerin ist auf der Stör

Das «Museum in Bewegung» weilt in Furna. Kornelia Bruggmann, Sängerin und Stimmbildnerin aus Schaffhausen macht das Dorf bis Samstag, 5. Februar zu ihrem Arbeitsort und zum Ausstellungsraum.

Wenn bei der Dämmerung hoch über dem Mittelberg der Abendsegen zum Himmel empor gesandt wird, dann hat sich da weder eine Sennerin in der Jahreszeit gerirt, noch ist eine Duse, eine Alpgöttin, der Sagenwelt entstieg. Es ist Kornelia Bruggmann. Sie ruft uns morgens, mittags um 14 Uhr und abends auf der «Vollä», dem hölzigen Gebetstrichter, den sie von ihrer Mutter im Appenzelischen geschenkt erhalten hat, einen nachbarschaftlichen Gruss zu. «Obwohl mich derzeit Sagen und Jodel beschäftigen, war die Ausgangslage für das Projekt hier oben ganz offen», sagt Kornelia. «Doch ich spüre, dass hier Fäden zusammen laufen», erzählt sie nach den ersten Begegnungen in Furna. Die Sopranistin und Stimmbildnerin, die mitten im Leben steht, unterrichtet an der MKS Musikschule Schaffhausen Gesang. Sie bildet Sängerinnen und Sänger aus, arbeitet mit Menschen, die schon lange singen wollten und auch mit Babys und Kleinkindern. Kornelia singt mit Müttern und Vätern, die Babys schaukeln sanft mit. «Singen kann jeder», sagt sie. «Wenn du gut eingebettet bist im Körper, kannst

du viel abrufen und sehr viel bewegen». Sie weiss es, sie arbeitet seit 30 Jahren mit der Stimm- und Atemtechnik. «Beim Singen sind wir beweglich wie ein Wasserspiegel», vergleicht Kornelia.

Innenraum wird Aussenraum

Das Projekt «Ein Museum in Bewegung», 2008 initiiert von Peter Trachsel aus Dalvazza, sieht vor, dass in den 12 Monaten des Jahres 12 verschiedenste Künstlerinnen und Künstler in den Prättigauer Gemeinden arbeiten. Kornelia Bruggmann hat sich Furna ausgesucht. Bei Annalis und Andris Bärsch hat sie eine heimelige Bleibe für ihren Aufenthalt gefunden. Die Künstlerin bezieht das Publikum in ihren Arbeitsprozess mit ein. In ihrer warmen Kammer, im Kirchgemeindelokal, in der Schule, in der Gesangsprobe des Dorfchors oder bei den Furnern

zu Hause tauscht sie sich mit der Bevölkerung aus. «Konzerte sind mein tägliches Brot, ich wollte hier etwas machen, das mir am Herzen liegt. Möglich ist alles, was nicht weh tut». Sprechtechnik, Atemtechnik, Klangmassage alles kann bei Kornelia im Rahmen ihres Projektes umsonst in Anspruch genommen werden. «Es gibt Vorgaben in unserem Körper. Jeder kann wahrnehmen, wo die Schwingungen sind, wo diese ihren Hauptresonanzraum haben», erklärt die Sängerin. Eine wohltuende Klangmassage bestätigt: Über das Klangerleben werden Emotionen freigesetzt, die eigene Befindlichkeit wird spürbar. Gemeinsames Lauschen, Atmen und Singen schafft Einklang. Kornelia Bruggmann ist noch bis Samstag in Furna. Sie schliesst nicht aus, dass ihr Projekt auch nächstes Jahr weitergeht. (hw)



Ruft den Abendsegen: Kornelia Bruggmann, Sopranistin. Foto: H. Wysz